

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ausführliche Beschreibung der Marter, Eines heiligen und unschuldigen Kinds Andreæ, von Rinn, In Tyrol, und Bistumb Brixen

Zach, Ignatius

Augspurg, 1724

Das eilffte Capitel. Die Juden setzen ihre Reis fort / der Baur aber bleibt
auf seiner Verrätheren beständig

Das eilffte Capitel.

Die Juden setzen ihre Reis fort/ der Baur aber bleibt auf seiner Verrätherey beständig.

So bald nun der Kauff beederseits seine Richtigkeit gewonnen/ setzten die Juden ihre Reis nach Bogen auf den Marckt/ der nächstens eingehen solte/ ohne Anstand schleunig und freudigist fort/ voll des Jubels/ daß ihnen ihr diebischer Anschlag so glücklich gelungen/ und sie den ungeschickten Bauren theils durch klug-gedrehte Lügen-Gespunst so meisterlich hintergangen/ theils durch den alles vermögenden Geld-Zwang so gewaltig auf ihre Seiten gezogen hätten. Noch ein grösseres Frohlocken wird entstanden seyn unter den übrigen/ sich aus verschiedenen Orten zu Bogen versammelnden Hebräern/ da sie dieses nach Wunsch ab-geloffenen Unternehmens verständiget worden/ werden sich auch zum öfftern versamlet und Unterredung gepflogen haben/ wie dieses grausame Mord-Besen ausgeführt/ auf was Weiß das Kind gemartert/ was Gattung des peinlichen Mar-ter-Zeugs solte beygeschafft/ und in welche Synagogen das aufgefangene Blut übermacht werden? nicht minder einen der vornehmsten Rabbi oder höhern Juden-Pfaffen beschrieben haben/ durch dessen Hände hauptsächlich das erbärmliche Schlacht-Opffer geschehen soll. Nur die Zeit ware diesen blutigierigen Hunden zu lang/ und zehleten bald alle Tag und Stund/ wie viel deren zum vorhabenden Mord-Werck noch abgehen.

Was macht aber der Treu-vergeßne Baur auf der Hoch-

Strassen? Er hätte ja unterdessen annoch Zeit genug gehabt / die Sach reiffer zu überlegen / ernstlich in sein Gewissen zu gehen / sein bereits verübte Mißhandlung zu bereuen / und den wider all Zug und Recht gottlos-getroffenen Kauff viel gewissenhafter umbzustossen / als er ward eingegangen. Was wird er gedacht haben? als ihme das kleine unschuldige Kind in seinem Hauß vor den Augen umgangen / wohl auch zuweilen als seinem Götten mit lächelndem Mündlein das Händlein freundlichst wird gebotten haben? Ja / was? das Kind hab ich verkauft / Gott weiß / wohin es kommen / und wie es ihm in weit entlegenen Landen ergehen wird. Was für Gedancken wird er geführt haben: da er gesehen / mit was Sorg und Liebe die getreue Mutter ihr Kind verpfege? Er wird wohl haben vorgesehen / was jämmerliches Leidwesen sich über den Verlust desselben bey ihr erheben werde / doch hoffte er sie entweder mit Versprechen / daß ein reicher Kauff-Herr daraus werden solt / oder mit Vorweisung des empfangenen Gelds / davon er ihr einen namhaften Theil wolte folgen lassen / zufrieden zu stellen: oder / da es anderst möglich / durch vorgemachtes Lügenwerck: ihm seye unwissend / wohin das Kind kommen / sich aus der Schlingen zu winden. Ja / wann er es auch nur vor dem gerechtesten Gott wird verantworten / und seinen strengsten Urtheilen sich entziehen können! Es wird ihme ja nicht unbekannt gewesen seyn / wie unverantwortlich und höchststraffmäßig gehandelt haben die Neid-häßige Sohn Jacobs / da sie ihren Bruder / den unschuldigen Joseph denen Ismaeliten umb ein Stück Geld verkauft haben? und eines verzweiffleten Berräthers Judä? der so gar den Heyland der Welt gegen 30. Silberling denen rasenden Juden übergeben. Auch

das

das eigne Gewissen wird nicht gesehret haben / sondern gleich einer Mauh am Schmeer-Laib / an seinem untreuen Herzen geropfft / gezwickt / genagt / und ihne erinnert haben; was für eine gottlose Sach er im Sinn führe / wie ein erschrockliche Verrätheren er verüben wurde / da er frembdes Fleisch und Blut umb Geld übergeben solte. Es hatte aber noch einige Erbärnde gegen Mutter und Kind / noch Folter des Gewissens / noch beföchtende Straff Gottes bey diesem schon zum Stein verharteten Bößwicht mehr Platz gefunden. Ja wohl / daß er unter dieser Zeit eine reumüthige Beicht hätte vorgenommen. Er konte sich wohl einbilden / daß ihm seine verwegene That keineswegs wurde gutgeheissen / sondern auf das schärfffiste verbotten werden: sodann wäre es mit dem Hut voll Gelds geschehen. Ja wohl / den Kauff umbstossen: Ein Mann / ein Mann! ein Wort / ein Wort! geessen und getruncken hab ich schon / ein gutes Stück Geld zur Harr auf die Hand empfangen. Zuruck zauffen kan ich ja nicht / halte / was ich versprochen. Ja / da ihn das Gewissen allzu heftig angebellet / die schwere Gedancken allzu überlästig geplagt / wird er sein verfinstert / und trübes Gemüth im Birthshauß mit einem guten Trunck zu erheitern / und den immer nagenden Gewissens-Wurm zu erträncken gesucht haben. Darzu ihm das schon eingenommene Geld trefflich zu staten kommen. Doch haltete er unterdessen alles ingeheim / und in seinem Vorhaben unverwenckt / erwartete er der Juden Zuruckkunfft von dem Marckt zu Bozen.